

# Volksblatt

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen: Markt-Beilagen, „Kindermarkt“ sowie „Volk u. Welt“. Inverlangt eingehenden Manuskripten ist stets das Adressverzeichnis beizufügen. Das „Volksblatt“ ist das Publikationsorgan der großindustriellen und gewerblichen Kreise und amtlichen Organ verschiedener Behörden. — Schriftleitung: Bern 42/44, Holzgasse zwei Treppen, Fernsprech-Anschluß 4667. Vertriebs-Anstalt: Bern 42/44, Bernstr. 4667. Vertriebs-Anstalt mittags von 12 bis 1 Uhr.

**Sozialdemokratische Tageszeitung**  
für  
**Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg**

**Bezugsbedingungen:** Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr, für Abnehmer 1,90 Mark. Vorbezugpreis monatlich 2 Mk., ab Postamt od. v. Postboten zugesellt 2,40 Mk.; bei direkter Einzahlung an den Verlag 2,30 Mk. Einzelhefte 12 Pf. Im Einzelnen 60 Pf. Anklamstraße 12, Halle am Markt, Fernspr. 4667. Postfach 12. Halle am Markt, Fernspr. 4667. — Zweigstelle: Bern 42/44, Bernstr. 4667. — Zweigstelle: Bern 42/44, Bernstr. 4667. — Postfach 12. Halle am Markt, Fernspr. 4667.

## Volkssentscheid: 20. Juni.

Die Reichsregierung hat beschlossen, den Volkssentscheid am Sonntag, den 20. Juni, stattfinden zu lassen  
**Gegen Fürstenhabgier!**

Berlin, den 17. Mai. (Amtlich.)

Nachdem der Reichstag den im Volksbegehren verlangten Entwurf eines Gesetzes über Ent-eignung der Fürstenerbvermögen abgelehnt hat, hat die Reichsregierung in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, den Gesetzentwurf zum Volkssentscheid zu stellen.

Berlin, den 18. Mai. (Amtlich.)

Der Reichsminister des Innern hat durch Verordnung vom 17. Mai die näheren Anordnungen für die Durchführung des Volkssentscheids getroffen. Gegenstand des Volkssentscheids ist die Frage, ob der im Volksbegehren verlangte, vom Reichstag abgelehnte Entwurf eines Gesetzes über die Enteignung der Fürstenerbvermögen Gesetz werden soll.

Der Stimmentwurf enthält eine entsprechende Frage vorgebracht. Die Stimmgabe erfolgt in der Weise, daß der Stimmberechtigte, der die zur Abstimmung gestellte Frage bejahen will, das mit „Ja“, der Stimmberechtigte, der sie verneinen will, das mit „Nein“ bezeichnete Kreuz durchkreuzt.

Stimmlisten und Stimmmaterialien sind vom 6. bis einschließlich 13. Juni auszulegen.

Die Gemeindebehörden sind ermächtigt worden, die Auslegung schon früher beginnen zu lassen.

Der Wortlaut der Verordnung wird am Dienstag im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht werden.

## Bevorstehende Entscheidungen

PD. Berlin, 18. Mai.

Das neue Kabinett Marx hat am Montag sein Amt angetreten. Seine Geburt ist auf eine etwas eigentümliche Art vor sich gegangen. Die nachträglich noch einer Kritik bedarf. Nachdem Geyer und Henning erkrankt waren, legten sich die aus dem Amt geschiedenen und nur einwirken mit der Fortführung der Geschäfte beauftragten Minister zusammen, um aus ihrer Mitte einen Mann zu wählen, den man dem Reichspräsidenten als Nachfolger Luthers in Vorhild bringen konnte. Das Ergebnis war die Betragung von Marx.

Ins ersehnter der Weg, der hier eingeschlagen worden ist, zum mindesten recht bedenklich. Das Kabinett und zumal ein solches, das seine Gesamtdemission gegeben hat, ist kein Verein, der sich einen neuen Vorsitzenden wählen kann, und kein Kurierkollegium, das die Krone dem nach seiner Ansicht Würdigsten zuwerfen kann. Man hat hier einen Präzedenzfall geschaffen, der unter Umständen einmal sehr unangenehme Folgen nach sich ziehen kann, und wir möchten dringend raten, daß in Zukunft ein ungewöhnliches Verfahren nicht mehr beliebt wird. Selbst wenn die bisherigen Regierungsparteien und mit ihnen der Reichspräsident der Ansicht waren, daß die alte Koalition auch die Basis für das neue Kabinett bilden sollte, so wäre es doch richtig gewesen, daß Herr von Hindenburg der parlamentarischen Tradition folgend mit den Führern der verschiedenen Fraktionen Rücksprache genommen hätte und auf Grund der so gewonnenen Eindrücke zu einer Entscheidung gekommen wäre.

Freilich hat das Zentrum erst nach einigem Widerstreben Herrn Marx zur Verfügung gestellt, und es kann sich darauf besinnen, daß die Ansicht der Minister für seine Entsendung nicht maßgebend gewesen sei. Aber es hat sich doch zuletzt der vom Kabinett ausgehenden Initiative angeschlossen und sie auf diese Weise gewissermaßen sanktioniert. Die Bedenken, die es zunächst hegte, betraf ja auch nicht sowohl das Verfahren als vielmehr die zweifelhafte Stellung, die die Deutsche Volkspartei eingenommen hätte. Es wollte weder Marx noch einen anderen zur Verfügung stellen, bevor über das politische Ziel der Volkspartei Klarheit geschaffen worden sei.

Ob das geschehen ist, wird von der Auslegung abhängen, die man dem am Sonntag von den Vertretern der beiden Parteien niedergelegten Protokoll gibt. Das Zentrum ist der Auffassung, daß mit ihm der Weg zur Wiederherstellung einer Reichsregierung verfehlt sei. Der Wortlaut des Dokuments läßt jedoch zum mindesten die Annahme zu, daß die Volkspartei den Delegierten eine Tür öffnen wollte. Aber alles wird ja schließlich darauf ankommen, was die Parteien in dem Moment wollen, wo sie sich auf neue vor die Frage gestellt sehen, ob die gegenwärtige Regierungsbasis ausreicht. Beide, und vor allem das Zentrum, sind der Ansicht, daß dieser Moment sehr bald eintreten muß, vielleicht schon unmittelbar, nachdem die Entscheidung über die Fürstenabfindung gefallen ist. Das Zentrum denkt ermittelbar daran, dann die Große Koalition zu schaffen. Daß die Volkspartei das Ziel verfolgt, ist mindestens zweifelhaft.

Für die Sozialdemokratie ist die Frage nach den zukünftigen Möglichkeiten zunächst von untergeordneter Bedeutung. Sie haben es heute mit der Regierung zu tun, so wie sie ist. Sie unterstreichen sich vor ihrer Vorgängerin nur durch die Befestigung des Kanzlerpostens, und es läge an sich der Schluß nahe, daß wir ihr gegenüber also auch keine andere Haltung einnehmen dürften, als es diejenige war, die zur Demission des Kabinetts Luther führte. Nur dürfen wir nicht vergessen, daß unsere Interpellation und unser Mißtrauensvotum sich ausdrücklich auf Herrn Luther bezogen haben. Einmal weil er die Regierungsvorordnung verantwortlich gegenüberhat, und zum anderen, weil uns die Unmöglichkeit bewußt war, die vorige Regierung in ihrer Gesamtheit zu befehlen und eine neue auf einer ganz neuen Grundlage aufzubauen. Das können wir uns immer in erster Linie an das zurück zu erinnern haben, natürlich auch die Möglichkeiten der Entscheidung nicht übersehen. Ob wir, an die Große Koalition glauben oder nicht; jedenfalls ist, daß wir den Einbruch vermeiden, als seien wir unter allen Umständen und für alle Zeiten abgelehnt. Jeder Verwicklung einer stabilen Regierungsmehrheit mitzuwirken. Das Zentrum wünscht heute in voller Bewußtseinheit der Stimmung in den katholischen Arbeiterkreisen, die Sozialdemokratie in ausdauernder Zeit zur Regierung hinzuzuziehen. Vielleicht sind keine Hoffnungen unerfüllbar, aber sie dürfen nicht an uns herangetragen werden. Mit anderen Worten: wir haben eine Politik zu treiben, die es den bürgerlichen Mittelparteien nicht erlaubt, sich auf uns und unsere grundsätzliche Abweisung zu berufen, wenn sie gemeinsam, oder wenn eine von ihnen heute oder übermorgen doch wieder die Brücken zu den Deutschnationalen schlagen wollen.

## Marx und die Parteien.

Regierungserklärung am Mittwoch.

Berlin, 18. Mai. (Eig. Drahtbericht.)

Der Reichsanzeiger hat am Montagmorgen die Führer der Reichstagsfraktionen eingeladen, und sie um die Ent-fassung der einzelnen Parteien gegenüber ihrem Kabinett gebeten. Vorläufig vermittelte Marx neben der Reichstagsfraktion auch das Justizministerium und das Ministerium für die besetzten Gebiete. Der neue Plan ist, das Ministerium für die besetzten Gebiete mit Dr. Bell, zu besetzen, während Marx bis zu der bald erwarteten Umbildung seiner Regierung auch die Reichsjustizverwaltung zu leiten gedenkt. Er traut sich also trotz seines Alters noch sehr viel zu. Der Reichsanzeiger wird aber bei dem besten Willen nicht in der Lage sein, beide Entwürfe, also sowohl das des Reichsjustizministers als das des Reichsjustizministers, so zu verwirklichen, wie es erwünscht werden muß, wenn er sich nicht vollständig mit erfahrenen und politisch einwandfreien Mitarbeitern umgibt. Auch ihm dürfte nicht unbekannt sein, daß der Staatssekretär der Reichsjustiz ein völlig deutschnational orientierter Mann ist, der bisher u. a. seine Aufgabe auch darin gesehen hat, die Verbindung der Regierung mit der deutschnationalen Reichstagsfraktion aufrecht zu erhalten. Wird dieser Zustand aufrechterhalten, dann dürfte ein Vertrauensverhältnis der Republikaner zu dem Reichsanzeiger niemals wiederhergestellt werden.

Die Regierungserklärung des neuen Kabinetts dürfte am Mittwoch dem Reichstag abgeben werden. Der genaue Termin wird im Einvernehmen mit dem Kabinett am Dienstag von der Reichstagsfraktion festgelegt werden. Es ist auffallend, daß die Deutschnationalen dem Kabinett Marx gegenüber nicht sofort in Opposition treten, sondern ihre endgültige Entscheidung von der Regierungserklärung abhängig machen wollen. Mit ihrer „schärfsten Opposition“ gegen Marx ist es also nicht sehr weit her.

Die sozialdemokratische Reaktion verurteilt ihre Entscheidung über die Haltung zum Kabinett Marx am Dienstag. Die Erklärung der neuen Reichsregierung dürfte nur ganz kurz und rein formaler Natur sein. Die bürgerlichen Fraktionen beabsichtigen ebenfalls, in ihrer Mehrheit nur kurze Er-läuterungen abzugeben, in der die Vorstellung der neuen Regierung bereits am Mittwoch zu Ende sein kann und am Donnerstag schon die Parteien beginnen können.

Die „Rechtliche Rundschau“ erklärt heute, daß ein Ver-trauensvotum nicht verlangt wird und auch nicht nötig sei. Sie beziehen sich insofern täuscht, als die Verfassung zur Abfindung der Regierungsbefugnisse das Vertrauen des Reichstags vorschreibt. Im allgemeinen hat der Reichstag diese Befugnisse schon im voraus, daß eine Mitteilung der Regierungsbefugnisse genügt. Es ist anzunehmen, daß sich die Regierung mit einem solchen Vertrauen befreit. Als wahrscheinlich gilt, daß die Kommunisten einen Mißtrauensvotum einbringen. Die Sozialdemokratie ist sich zwar über ihre Haltung noch nicht einig, jedoch ist es gewiss, daß eine Mitteilung der Regierungsbefugnisse genügt. Es ist anzunehmen, daß sich die Regierung mit einem solchen Vertrauen befreit. Als wahrscheinlich gilt, daß die Kommunisten einen Mißtrauensvotum einbringen. Die Sozialdemokratie ist sich zwar über ihre Haltung noch nicht einig, jedoch ist es gewiss, daß eine Mitteilung der Regierungsbefugnisse genügt.

Das Berliner Tageblatt weist heute zu melden, daß die deutschnationalen Fraktion zwar einem Vertrauensvotum für das Kabinett zustimmen will, wenn die Regierung die Klagenberech-

nung sofort durchführt, gegen den Volkssentscheid für die Fürsten-abfindung entschiedene Stellung nimmt und schließlich sofort ein Reichsschlichtungsgesetz vorlegt. Der Reichsanzeiger soll entsprechende Zu-sagen abgelehnt haben.

## Hinaus mit den Schwarzweißrot!

Berlin, 18. Mai. (Radiomeldung.)

Die Zentrumsfraktion des Reichstags hat dem Reichsanzeiger bereits am Montag mitteilen lassen, daß sie eine Veränderung in Bezug auf die maßgebenden Beamten der Reichsanzeiger und auch einen Wechsel in der Leitung der Presseabteilung der Reichsregierung wünscht. Vorläufig haben sowohl der Staatssekretär der Reichsanzeiger Kempner wie der Reichsminister Herr ihre Absichten zur Verfügung gestellt. Man nimmt an, daß sie erfüllt werden, sobald die Regierung sich dem Reichstag vorstellt hat.

## Farbe bekennen!

Berlin, 18. Mai. (Radiomeldung.)

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wird in den nächsten Tagen im Reichstag einen Gesetzentwurf einbringen, der bestimmt, daß die schwarzweißrote, mit einer faulen schwarzen (Kanzler)rolle versehenen deutsche Handelsflagge nur auf Handels-schiffen geführt werden darf. Die Verwendung des schwarzweißroten Wäpels mit der Ausnahme dieses Gesetzes überflüssig. Es ist vorläufig eine andere Frage, ob die Fraktion für ihr Geistes ein Mehrheits im Parlament erstehen wird.

## Die katholischen Arbeiter zur Fürsten-abfindung.

Halle, 18. Mai. (Eig. Drahtbericht.)

Eine Besichtigung der katholischen Arbeitervereine, die am Sonntag in Köln tagte, folgte zur Fürstenabfindung einstimmig eine Entscheidung, in der vom Reichstag ein Gesetz veranlaßt wird, das mit aller Schärfe vor allem zwei zentralen Forderungen lautet: 1. der allgemeinen Volkserwerbs- und Volkswei-2. der betriebsangeordneten Verbindung des Sozialsolidarität (Wilhelm II. und Semine) mit republikanischen Mitarbeitern in Deutschland. Wörtlich heißt es in der Entscheidung: „Wir werden, als das mit aller Schärfe vor allem zwei zentralen Forderungen lautet: 1. der allgemeinen Volkserwerbs- und Volkswei-2. der betriebsangeordneten Verbindung des Sozialsolidarität (Wilhelm II. und Semine) mit republikanischen Mitarbeitern in Deutschland. Wörtlich heißt es in der Entscheidung: „Wir werden, als das mit aller Schärfe vor allem zwei zentralen Forderungen lautet: 1. der allgemeinen Volkserwerbs- und Volkswei-2. der betriebsangeordneten Verbindung des Sozialsolidarität (Wilhelm II. und Semine) mit republikanischen Mitarbeitern in Deutschland.“

Die jugoslawische Regierungsräte ist am Montag dadurch be-geleitet worden, daß es zwischen der Habitalen und der Habitalen-Fraktion zu einer Einigung kam. Das Kabinett-Verbleib — wie be-kannt — ziemlich unbestimmt.

Erhöhung des Bezugspreises in Wäpeln. Gegen die Man-gebrat die Nachricht, daß die Bezugspreise erhöht werden sind, und zwar je nach den Bezugsarten um 6 bis 30 Centime.



Die Verammlung wählte einstimmig als Führer den Obersten von Lud, und dieser erklärte, daß er bereit ist den gesamten Reichswahlkreis zu übernehmen...

aus. Wie eng das Band zwischen den Verbänden und der Reichswehr geknüpft ist, zeigt die Tatsache, daß kein Mensch bei der Reichswehr angetreten wird...

Der Gipfel der Frechheit.

Das Oberhaupt der deutschen Reichswehr, Herr Graf, hat kürzlich die Sprache wiederholt und frech, wie er nun einmal ist, versucht...

Der Lübecker Bürgermeister Dr. Neumann, einer der Winterkandidaten für die Reichsregierung...

Wo die Reichswehr steht.

Die Minenwerfer-Kompagnie des 17. Infanterieregiments in Braunschweig veranfaßte vor einigen Tagen ein Kompagniefest mit Theater, Ansprache usw.

Die Lage in Polen.

In Warschau sind inzwischen wieder normale Verhältnisse hergestellt. Die Parteien beschäftigen sich mit der Frage der Bildung der neuen Regierung...

Stalentschier Zweikampf

Eierwetteffen der „Duellanten“.

Zwei Studenten der Harvard-Universität haben den merkwürdigen Entschluß gefaßt, eine neue Art des Zweikampfs in Mode zu bringen...

In England frisst man Eier mit der Wette. In Deutschland bereiten sie „Eben der Nation“ ihre tolle Satire durch Vertilgung von Millionen Axtkloß...

Große Unwetterkatastrophen.

Eine Unwetterkatastrophe hat in Mittel- und Nordbitalien ungeheuren Schaden angerichtet. Besonders heftig haben die Stürme und Wolkenbrüche in der Lombardie gewüthet...

Ein heftiger Sturm wüthete am Sonntagmorgen und in der Nacht zum Montag in Paris und Umgebung. So wurde im Stadion von Vergere während eines Fußballkampfes die Tribüne abgedeckt...

Nach einer Meldung des Berliner „Kosmosanalegers“ aus Basel haben die seit dem letzten Jahr anhaltenden Hochwasserregen in der italienischen Schweiz großen Schaden angerichtet...

Nach den letzten Meldungen ist die Wolga in der Gegend von Rubinsk 12 Meter gefallen und liegt gegenwärtig 2 Meter über dem Normalstand...

Eisenbahnunglück in Mexiko.

Bei Zimatlantan entgleiste ein Personenzug und kürzte den Abgang hinunter. Fast alle Wagen wurden schwer beschädigt...

Tragödie der Mutterliebe.

In der Nähe der kleinen Stadt Bönitz im Staat Arizona hat sich vor kurzem eine furchtbare Tragödie abgespielt. In einem entlegenen Gehöft, weit abwärts der Landstraße...

Herrmann Müller 50 Jahre alt.



Der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei Hermann Müller feiert heute seinen 50. Geburtstag...

Zurchbare Feuersbrunst.

Zu Sacca wurden durch eine gewaltige Feuersbrunst fünf-hundert Häuser im Arbeiterviertel und zahlreiche Fabriken zerstört...

Hohle Buchhaustrafen.

Das Urteil wegen verurtheilten Vorbes, das vom Schwurgericht Erfurt gegen den Fabrikanten Guano Rumpf auf 15 Jahre Zuchthaus lautete...

Eine Zuchthausstrafe von 15 Jahren verhängte das Schwurgericht Suhltag auf den 28 Jahre alten Mechaniker Karl Gabler...

In Hamburg wurde der 23 Jahre alte Kaufmannslehrling und Entwerfer Karol, der 20 wochenlang und 20 verurtheilte Einbruchs-diebstähle verübt hatte...

Der Strausberger Luftmörder verhaftet?

Aus Stralsberg in Schlesien wird gemeldet, daß in Spindel-mühle auf der böhmischen Seite des Mielengebirges bei einem mißglückten Raubüberfall auf den Gemeindevorsteher ein Mann festgenommen wurde...

Es ist ein Unglück ...!

Die „Welt am Montag“ pflichtet eine schöne Miße aus dem In-teressantesten der „Dresdener Neuesten Nachrichten“, das Inferno eines Weinhändlers...

Unlück Frankreichs.

Daß seine Vergangenheit wieder gefeiert werden kann. Unlückstößen und bedeutungsvolle Land der Erde...

Großfeuer.

In der Spätheilung der Baumschule, Berlin, Baum-schulweg, brach am Montagmorgen ein Großfeuer aus und zerstörte einen großen Teil der Materialschuppen...

Eine Fallschirmschirme wurde nach langen, schwierigen Fahn-dungen der Waadenerger Kriminalpolizei hinter Schloß und Riegel geföhrt...

Die „hohen Erwerbslosenrenten“.

Der Reichstag beschließt die Beibehaltung der jetzigen Sätze. Die Montagtagung des Reichstags war nur von kurzer Dauer, weil den Fraktionen Zeit gelassen werden mußte...







nicht beschließen dürfe, wenn die Möglichkeit besteht, daß sich die für die Sozialisten in Frage kommenden Parteien auf ein gemeinsames Regierungsprogramm, in dem verklärter Gehalt der Republik und einer Reihe von den realistischen Forderungen der Sozialpolitik unerlässliche Bedingungen sein müßten, einig werden. Eine Reichsversammlung Dr. Weßlers wurde allerdings als untragbar für die Partei erklärt. Am Anfang an die politische Diskussion wurden die heftigen Angriffe der „Kreisblätter“ auf den Genossen Dietrich zur Sprache gebracht und festgestellt, daß die Meinungen des Reichsverbandes, hinsichtlich des Wiedererwerb Ostpreußens und dem Genossen Dietrich, sich Differenzen feststellen zu können, auf leeren Kombinationen beruht und in keiner Weise den Tatsachen entspricht. Im übrigen Genossen Dietrich den Versuch des Kreisblattes, ihn gegen den Reichsverband zu stellen, entschieden ab und wird nach wie vor seine Haltung nicht von der Meinung des Reichsverbandes, sondern von seiner selbständigen Beurteilung der politischen Notwendigkeiten bestimmen lassen.

**Falkenberg.** Reges Wortspielchen. Unsere letzte Mitgliederversammlung war sehr besucht. Es waren über 70 Mitglieder anwesend. Es wurde eine große Anzahl Frauen, die Bericht der Verbände über die Tätigkeit der Genossen in den letzten Monaten vorgetragen. Die Verbände sind weiter fortgeschritten. Genosse Müller hielt einen kurzen Vortrag über die Geschichte der „Sozialisten“, der mit Beifall aufgenommen wurde. Dann folgten Gesang und Musikstücke. Das Parteifeld, das am 3. und 4. Juli stattfinden soll, wurde eingehend besprochen. Da in diesem Jahr mit einer noch größeren Anteilnahme der Bevölkerung als in den Vorjahren zu rechnen ist, sind umfangreiche Vorbereitungen notwendig. Ein Arbeitsausschuß, der die Vorbereitungen und die Leitung des Festes übernimmt, wurde gewählt. Am 3. Juli, abends, findet ein Empfang der Kinder statt. Die kleineren Kinder tragen Kampfbanner, die größeren Fahnen. Am 4. Juli heißt: Reden, Nachmittags 1 Uhr: Musikzug zum Festplatz. Die anschließende Parteitagung, die mit einem Kindern am Fest teilnehmen wollen, müssen sich vorher beim Genossen Dietrich schriftlich melden, da die Besetzung für die Kinder hergestellt werden müssen.

## Merseburg-Querfurt.

Merseburg, den 18. Mai 1926.

**Bevölkerungszustand.** Nach den Berechnungen im Ständesaal Merseburg im Monat April 1926 wurden in dem genannten Monat gemeldet: Geburten: 22 Anzahlen, 21 weibliche, 1 männlich; 13 männliche Personen, 17 weibliche Personen, darunter 2 Kolportiere; ferner 18 Beschäftigten.

**Neues Ankommen der Erwerbslosen.** Die Erwerbslosenämter in der Stadt Merseburg zählte seit 14 Tagen wieder eine aufsteigende Kurve an. Von 433 Erwerbslosen am 8. Mai ist die Zahl auf 467 am 15. Mai gestiegen. Auch hier zeigt sich also an anderen Orten des Bezirks Halle, daß die Arbeitslosigkeit die Wirtschaftskrise mit am härtesten trifft.

**Eine Explosion erregte sich am Samstagsnachmittag in der Eisenfabrik der Glanzwerke.** Ein Schmelzofen explodierte gerade in dem Augenblick, als ein Arbeiter sich daran zu schaffen machte. Der Verletzte fand Aufnahme im hiesigen Krankenhaus, konnte jedoch nicht entlassen werden.

**Selbstmordversuch.** Vier verheiratete ein vierjähriger junger Mann, der erwerbslos ist, in der ersten Klasse fahrend, der Zustand des jungen Mannes ist hoffnungslos, das Augenlicht ist verloren.

**Kampfrat.** Rößlich verlaufener Kampfrat. a. h. u. r. Am Samstagvormittag wurde hier ein vierjähriger Kampf an einem Kampf. In der politischen Kampf ist das Kind nur an den Folgen des Sturzes verstorben.

**Kamerad.** Freitod. Hier erhängte sich die Frau eines Bergmanns am Wehrturm. Anhaltigkeiten in der Ehe sollen der Grund zur Tat sein.

**Konsum.** Die Maschinen. Am Sonntag fand hier die Sommerfeier des Arbeiter-Konsums. Die Arbeitervereine der Umgebung beteiligten sich sehr an der Veranstaltung, so daß der Umsatz durch die Arbeiter mit weit über 1000 Reichsmark einen imponierenden Eindruck machte. Die Arbeitervereine der Genossenschaft (Merseburg) übernahmen. Seine Ausstellungen wurden mit starkem Beifall aufgenommen. Auch in Konsum der Arbeiterbewegung. Bei einer Demonstration durch die Arbeiter Genossen wurden 27 neue Mitglieder für die KPD gewonnen.

**Konferenz.** Auch hier Wiederankündigung. In einer von Anfangen der SPD, unterbreitete Verammlung sprach am Freitag bezugnehmend Rede der Genossenschaft (Merseburg) über „Die politische Lage und die Notwendigkeit der sozialdemokratischen Parteireorganisation“. Der Vortrag wurde beifällig aufgenommen. Der größte Teil der Anwesenden sprach sich für Gründung einer Parteigruppe aus und trat sofort der Partei bei. Die Ortsgruppe wurde gegründet und sofort zur Wahl des Vorstandes geschritten. Die nächste Mitgliederversammlung findet am Sonntag, dem 5. Juni, statt.

**Kopfsache.** Notstandsarbeiten. Die Gemeinde hat weitere Notstandsarbeiten für die Erwerbslosen, Weiden, Graben-Räumungen, in die Wege geleitet. Die Zahl der Erwerbslosen beträgt immer noch 60. Für die nächste Zeit besteht keine Aussicht auf Unterbrechung.

**Schönburg bei Naumburg.** Die Arbeitervereine. Hermann-Dumke-Haus wurde am vergangenen Sonntag unter Beteiligung der verschiedenen Verbände und zahlreicher Gäste eröffnet. In dem wünschenswerten Besprechungsraum (Merseburg) der Arbeitervereine. Die Arbeitervereine der Genossenschaft (Merseburg) als Organ der Förderung der Landesversicherung der Anhalt den besten Erfolg. Diefelbe ist ein 20 Morgen großes Obigt in herrlicher Lage und auf das modernste eingerichtet.

## Manufaktur-Lande.

Eisenbach, den 18. Mai 1926.

### Die Elternratswahlen in Eisenbach.

Bei geringer Beteiligung der Elternschaft, vornehmlich bei dem Arbeiterstand angehörig, vollzogen sich am vergangenen Sonntag die Elternratswahlen. Zum erstenmal ist es unseren Parteigenossen gelungen, Vertreter der KPD zu entsenden. Nächstbesetzt ist die Elternliste folgendermaßen:

**Mitgliedervorschläge:** ca. 201 Stimmen (14 Sitze). KPD, 69 Stimmen (8 Sitze). SPD, 68 Stimmen (8 Sitze).  
**Stimmenverteilung:** ca. 217 Stimmen. KPD, 57 Stimmen und SPD, 69 Stimmen.

In der Mittelschule erübrigte sich eine Wahl, da nur eine Liste vorhanden war. Auch hier gelang es unseren Genossen, zwei Vertreter in den Beirat zu entsenden.

Ueber die Einstellung eines Lehrers der Lehrerschaft und anderer Personen werden wir noch berichten.

**Eine rechte Freude** bereitet am vergangenen Sonntag der Eislerer Volksschule den Anführer des hiesigen Antisemitismusgenossenschaft sowie den Besonderen unserer Altersheim. Unter Leitung seines kühnen Trügerinnen Damann wurde an beiden Stellen eine Arbeit unserer kühnen Volksschüler zu Gehör gebracht. Inebend wurde die Sängerdrone freudig beifällig. Namens der Anführer des Altersheim dankte Herr Schindler nicht für die so reiche Arbeit, sondern für die rechte Arbeit, daß die Sänger recht bald rekrutieren werden. Ebenfalls wurde die gesungenen Vertretungen von den Genossenschaften entgegengenommen. Der Leiter der Anstalt dankte sich für die den Anführer gebotene

Unterstützung. Bei dieser Gelegenheit möchten wir der Vereingleitung den Wunsch verbrieflicher Einmünder unterbreiten, sich auch der KPD-Forderungen anzunehmen. Besonders fällt unsere Anregung auf fruchtbarer Boden.

**Der Kampf auf dem Reichsverband** wird mitgeteilt, daß nicht der Oberverband der Reichsverband, sondern der Reichsverband der Oberverband der Reichsverband. Die Reichsverband wurden dem Anknüpfungspunkt in Eisenbach zugeführt. Das völkische „Eislerer Tageblatt“, das durch seine heftigen Leitartikel zur Genüge bekannt ist, glaubt an den geistig bedeutenden Vorrat folgenden Bemerkung äußern zu müssen: „Die Zeit ist aus dem Reichsverband der Reichsverband. Die Reichsverband sind eine tüchtige Arbeiterbewegung bis zum Panikmiasmus aufzusteigen.“ Wie überlassen es unseren Feinden, diese alberne Bemerkung entsprechend zu bewerten. Wir weisen in unserer ersten Wahl schon darauf hin, daß der Reichsverband mit einem Reichsverband aus dem Reichsverband der Reichsverband. Die Reichsverband sind eine tüchtige Arbeiterbewegung bis zum Panikmiasmus aufzusteigen.“ Wie überlassen es unseren Feinden, diese alberne Bemerkung entsprechend zu bewerten. Wir weisen in unserer ersten Wahl schon darauf hin, daß der Reichsverband mit einem Reichsverband aus dem Reichsverband der Reichsverband. Die Reichsverband sind eine tüchtige Arbeiterbewegung bis zum Panikmiasmus aufzusteigen.“

## Gewerkschaftliches.

### Arbeitsrat und Wirtschaftsfrage.

Die Arbeitsbereitschaft der Maschinen und Feiger.

Der Zentralverband der Maschinen und Feiger hielt am 9. Mai in Hamburg eine Konferenz des Verbandesvorstandes, des Anknüpfungspunkt und des Beirates ab. Auf der Tagesordnung stand u. a. die Stellungnahme des Verbandes zur Arbeitslosigkeit und die Lage des Verbandes in der gemeinsamen Wirtschaftskrise. Zum ersten Punkt hielt der Verbandsvorsitzende Rede über die Arbeitsbereitschaft der Maschinen und Feiger. Die Arbeitsbereitschaft der Maschinen und Feiger ist ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft. Die Arbeitsbereitschaft der Maschinen und Feiger ist ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft. Die Arbeitsbereitschaft der Maschinen und Feiger ist ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft.

Der 2. der Arbeitsvereinbarung spricht von Arbeitsbereitschaft, und dieser Begriff wurde nun vielfach auf die Tätigkeit der Maschinen und Feiger ausgedehnt. Nach dem Artikel 6 des Washingtoner Abkommens können die Verbände dauernde Anknüpfungspunkt für die Wirtschaft. Die Arbeitsbereitschaft der Maschinen und Feiger ist ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft. Die Arbeitsbereitschaft der Maschinen und Feiger ist ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft.

Der Ausdruck Arbeitsbereitschaft darf nicht zu weit ausgelegt werden. Er findet nur Anwendung auf Arbeiter, Maschinen, Fernschreiber und andere Arbeiter, deren Arbeit nicht der Unterbrechung in engen Sinne dient und deren Beschäftigung in der Wirtschaft ein wichtiger Faktor ist. Die Arbeitsbereitschaft der Maschinen und Feiger ist ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft. Die Arbeitsbereitschaft der Maschinen und Feiger ist ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft.

Nach der Londoner Konferenz gab die Vereinigung der Arbeitsvereine ein Rundschreiben heraus, das dem Artikel 6 des Washingtoner Abkommens entspricht. Die Arbeitsbereitschaft der Maschinen und Feiger ist ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft. Die Arbeitsbereitschaft der Maschinen und Feiger ist ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft.

Der Verbandsvorstand, Beirat und Anknüpfungspunkt des Zentralverbandes der Maschinen und Feiger sowie Berufsvereine Deutschlands steht in der Art und Weise, wie von den Regierungen und Selbstregierungen die Arbeitsvereinbarung vom 22. Dezember 1925, die Arbeitsbereitschaft der Maschinen und Feiger ist ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft. Die Arbeitsbereitschaft der Maschinen und Feiger ist ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft.

Die traditionelle Einstellung des Reichsverbandesministeriums in Deutschland steht in der Art und Weise, wie von den Regierungen und Selbstregierungen die Arbeitsvereinbarung vom 22. Dezember 1925, die Arbeitsbereitschaft der Maschinen und Feiger ist ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft. Die Arbeitsbereitschaft der Maschinen und Feiger ist ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft.

Im Gegensatz zu der Auffassung der Arbeitsvereinbarung weiß die Konferenz in London, daß die Arbeitsbereitschaft der Maschinen und Feiger ist ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft. Die Arbeitsbereitschaft der Maschinen und Feiger ist ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft.

Eine wirksame Arbeit der Arbeitenden auf Arbeitsbereitschaft kann nur durch eine einheitliche und geschlossene Berufsorganisation, wie sie unter Verband darstellt, erfolgen. Unsere Funktionäre und alle Mitglieder fordern die Konferenz auf, alle Kräfte einzusetzen und durch Klärung der Organisation in moralischer und finanzieller Hinsicht die Arbeitsbereitschaft der Maschinen und Feiger ist ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft. Die Arbeitsbereitschaft der Maschinen und Feiger ist ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft.

Zum weiteren Punkt der Tagesordnung referiert der Verbandsvorstand in Anknüpfung der umfangreichen Rohmaterial vorläufig, aus dem einerseits hervorgeht, wie stark durch die gegenwärtige Wirtschaftskrise der Verbandslage befreit ist, andererseits auch die Anknüpfungspunkt der Arbeitsbereitschaft der Maschinen und Feiger ist ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft. Die Arbeitsbereitschaft der Maschinen und Feiger ist ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft.

Die am 9. Mai 1926 in Hamburg stattgefundene Sitzung des Beirates und Vorstandes des Zentralverbandes der Maschinen und Feiger stellt mit Einigung eine Liste von 100 Arbeitern und Feigern auf, die in der Wirtschaft der Wirtschaftskrise besonders betroffen sind. Die Arbeitsbereitschaft der Maschinen und Feiger ist ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft. Die Arbeitsbereitschaft der Maschinen und Feiger ist ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft.

Aus dem Bericht des Verbandsvorstandes ist zu entnehmen, welche hohe Anforderungen an die Wirtschaft gestellt wurden. Ungefähr 80 Prozent der Beiratsmitglieder sind in Form von Unterbrechungen und in die Arbeitsbereitschaft der Maschinen und Feiger ist ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft. Die Arbeitsbereitschaft der Maschinen und Feiger ist ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft.

Wichtiges zurückgefallen. Da eine Befragung der Wirtschaftskrise in absehbarer Zeit kaum zu erwarten ist, bezieht der Beirat: es werden ab 3. Quartal 1926 weitere 10 Prozent der Beitragsbeiträge an die Hauptliste abgeführt, um die Hauptliste in der Lage zu bringen, auch in der Zukunft die Interessen der Wirtschaftskrise zu unterstützen. Die Arbeitsbereitschaft der Maschinen und Feiger ist ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft. Die Arbeitsbereitschaft der Maschinen und Feiger ist ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft.

Demit die Vollstänigkeit eine Schwächung infolge Annahme dieses Antrages nicht erfahren, wurde noch beschließen, daß der Beitrag für die Vollstänigkeit nicht unter 20 Pfennig pro Woche betragen dürfe.

### Aufgehobene Erwerbslosenabläufe.

Die Reichsregierung hatte nach einer Zustimmung mit den Verbänden versucht, auf dem Verhandlungswege das gegenwärtige System der Erwerbslosenunterstützung zu ändern und mit der Einführung von Vollstänigkeit gleichzeitig die Unterstützungssätze für weitere Kreise der Arbeitslosen herabzusetzen. Da die Geltungsdauer der letzten Verhandlungen am 1. Mai abgelaufen waren, so mußte schnell gehandelt werden. Die sozialdemokratische Reichsstaatspartei hat deshalb eine dringliche Interpellation eingebracht. Durch ihr Vorgehen war der sozialpolitische Ausblick des Reichstages gezwungen, auf der Situation zu stehen. Während die Kommunisten sich darauf beschränkten, der Reichsregierung ihre Unbilligkeit anzusprechen, stellten die Sozialdemokraten den positiven Antrag, die Verhandlungen über die Erwerbslosenunterstützung zunächst in der Zeit bis Ende Juni 1926 zu verlängern. Dieser sozialdemokratische Antrag war schließlich die Zustimmung der Mehrheit des Reichstages, so daß die geplante Unterbrechung der Arbeitslosenunterstützung bis zu dem genannten Zeitpunkt nicht in Kraft gesetzt werden. Anknüpfungspunkt wird die sozialdemokratische Reichsstaatspartei in Reichsstaatsrat dafür sorgen, daß auch bei der Ende Juni zu erwartenden neuen gesetzlichen Regelung keine Verschärfungen der Geltungsdauer im Gegenteil die noch bestehenden Härten der Verhandlungen beseitigt werden.

### Abwanderung von Industriearbeitern in die Landwirtschaft.

Die Abwanderung arbeitsloser Jugendlicher aus dem Industriebezirk zur Arbeit auf dem Lande wächst von Jahr zu Jahr. Sie hat, wie wir erfahren, in diesem Jahre mit besonderer Stärke eingegriffen. Ueber den Umfang der diesjährigen Abwanderung liegen aber nur noch die ersten Zahlen vor, aber man hat an den Befinden des Reichsverbandes, das nur ein verhältnismäßig geringe Erwerbslosigkeit anwies, einen guten Anhaltspunkt zur Beurteilung der Abwanderung. Im Vorjahr bezifferte sich der Teil der Abwanderung, der infolge von Zurückhaltung der landwirtschaftlichen Arbeitgeber und berechtigter Ansprüche in die Industrie, am Ende des Jahres 1925 auf 1000 jugendliche Arbeitskräfte auf das besetzte Gebiet. Neben dieser statistisch gezählten Personen sind noch ein Teil von jugendlichen Arbeitenden im Alter von 14 bis 20 Jahren durch Vermittlung von Verwandten und Bekannten aufs Land. Die Abwanderung geht im wesentlichen nach Hannover, Brandenburg, Ostpreußen und in die Provinz, aus dem in nördlichen Sachsen, Pommern und Bismarck. Auch innerhalb bestimmter Länder und Provinzen, wie z. B. in Preußen Sachsen und in der Provinz Schlesien ist eine zunehmende Abwanderung jugendlicher zur Arbeit in die Landwirtschaft zu beobachten. Die Abwanderer bleiben zum Teil auf dem Land, zum geringeren Teil gehen sie im Winter wieder zu ihrer Eltern zurück, um im nächsten Jahre die alte oder eine neue Arbeitsstelle in der Landwirtschaft zu finden. Es erheben im Laufe der Zeit feste Verbindungen zwischen den Arbeitsstellen und den Arbeitskräften. So gibt es z. B. in Preußen eine ganze Leiharbeiterkolonie. Die große Bedeutung, welche die Abwanderung jugendlicher Arbeitskräfte hat, ist ein Faktor, der in der Wirtschaftskrise ein wichtiges Element für die Lösung des Problems der Arbeitslosigkeit darstellt, hat, sollte den maßgebenden Stellen Beachtung geschenkt, endlich einmal eine genaue Vollerhebung der Arbeitslosen auflegen und mehr Mittel bereitstellen. Im Vorjahr betrug die landwirtschaftliche Produktion in Deutschland unter 12 Millionen Reichsmark, im nächsten Jahre wird sie auf 15 Millionen Reichsmark ansteigen. Die Arbeitslosigkeit in der Landwirtschaft wird durch die Abwanderung von Industriearbeitern in die Landwirtschaft zu beobachten. Die Abwanderer bleiben zum Teil auf dem Land, zum geringeren Teil gehen sie im Winter wieder zu ihrer Eltern zurück, um im nächsten Jahre die alte oder eine neue Arbeitsstelle in der Landwirtschaft zu finden. Es erheben im Laufe der Zeit feste Verbindungen zwischen den Arbeitsstellen und den Arbeitskräften. So gibt es z. B. in Preußen eine ganze Leiharbeiterkolonie. Die große Bedeutung, welche die Abwanderung jugendlicher Arbeitskräfte hat, ist ein Faktor, der in der Wirtschaftskrise ein wichtiges Element für die Lösung des Problems der Arbeitslosigkeit darstellt, hat, sollte den maßgebenden Stellen Beachtung geschenkt, endlich einmal eine genaue Vollerhebung der Arbeitslosen auflegen und mehr Mittel bereitstellen. Im Vorjahr betrug die landwirtschaftliche Produktion in Deutschland unter 12 Millionen Reichsmark, im nächsten Jahre wird sie auf 15 Millionen Reichsmark ansteigen.

### Protest gegen den Raub der Sonntagsruhe.

Mit dem Verzicht der christlichen Gewerkschaftsführer, die mit anderen Abgeordneten des Reichstages einen Antrag auf Reichstagsentscheidung über die Sonntagsruhe einbringen, haben die Arbeiter und Handwerker der Sonntagsruhe raubt, beschäftigt sich am 16. Mai eine von Deutschen Bauern- und Gewerkschaftler Verband einberufene öffentliche Versammlung im „Schwarzen Hof“, die sehr gut besucht war. In harten Worten klagte der Reichsverband der Arbeiter und Handwerker über die Sonntagsruhe, die in der Wirtschaftskrise ein wichtiges Element für die Lösung des Problems der Arbeitslosigkeit darstellt, hat, sollte den maßgebenden Stellen Beachtung geschenkt, endlich einmal eine genaue Vollerhebung der Arbeitslosen auflegen und mehr Mittel bereitstellen. Im Vorjahr betrug die landwirtschaftliche Produktion in Deutschland unter 12 Millionen Reichsmark, im nächsten Jahre wird sie auf 15 Millionen Reichsmark ansteigen.

### Nach dem englischen Streik.

Nach den von allen Seiten eingehenden Nachrichten vollzieht sich in London die Rückkehr der Arbeit in normaler Weise. Die Arbeiter und Handwerker der Sonntagsruhe raubt, beschäftigt sich am 16. Mai eine von Deutschen Bauern- und Gewerkschaftler Verband einberufene öffentliche Versammlung im „Schwarzen Hof“, die sehr gut besucht war. In harten Worten klagte der Reichsverband der Arbeiter und Handwerker über die Sonntagsruhe, die in der Wirtschaftskrise ein wichtiges Element für die Lösung des Problems der Arbeitslosigkeit darstellt, hat, sollte den maßgebenden Stellen Beachtung geschenkt, endlich einmal eine genaue Vollerhebung der Arbeitslosen auflegen und mehr Mittel bereitstellen. Im Vorjahr betrug die landwirtschaftliche Produktion in Deutschland unter 12 Millionen Reichsmark, im nächsten Jahre wird sie auf 15 Millionen Reichsmark ansteigen.

Die Arbeiter- und Handwerkerorganisationen von Halle und Umgebung protestieren auf das entschiedenste gegen den geplanten Raub der Sonntagsruhe. Sie weisen es auf das höchste zurück, die Interessen der Handwerker und Gewerkschaftler der Sonntagsruhe raubt, beschäftigt sich am 16. Mai eine von Deutschen Bauern- und Gewerkschaftler Verband einberufene öffentliche Versammlung im „Schwarzen Hof“, die sehr gut besucht war. In harten Worten klagte der Reichsverband der Arbeiter und Handwerker über die Sonntagsruhe, die in der Wirtschaftskrise ein wichtiges Element für die Lösung des Problems der Arbeitslosigkeit darstellt, hat, sollte den maßgebenden Stellen Beachtung geschenkt, endlich einmal eine genaue Vollerhebung der Arbeitslosen auflegen und mehr Mittel bereitstellen. Im Vorjahr betrug die landwirtschaftliche Produktion in Deutschland unter 12 Millionen Reichsmark, im nächsten Jahre wird sie auf 15 Millionen Reichsmark ansteigen.

Die Arbeiter- und Handwerkerorganisationen von Halle und Umgebung protestieren auf das entschiedenste gegen den geplanten Raub der Sonntagsruhe. Sie weisen es auf das höchste zurück, die Interessen der Handwerker und Gewerkschaftler der Sonntagsruhe raubt, beschäftigt sich am 16. Mai eine von Deutschen Bauern- und Gewerkschaftler Verband einberufene öffentliche Versammlung im „Schwarzen Hof“, die sehr gut besucht war. In harten Worten klagte der Reichsverband der Arbeiter und Handwerker über die Sonntagsruhe, die in der Wirtschaftskrise ein wichtiges Element für die Lösung des Problems der Arbeitslosigkeit darstellt, hat, sollte den maßgebenden Stellen Beachtung geschenkt, endlich einmal eine genaue Vollerhebung der Arbeitslosen auflegen und mehr Mittel bereitstellen. Im Vorjahr betrug die landwirtschaftliche Produktion in Deutschland unter 12 Millionen Reichsmark, im nächsten Jahre wird sie auf 15 Millionen Reichsmark ansteigen.

### Keine Einstellung der Sammlungen.

Vom Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund wird uns mitgeteilt, daß die Sammlungen der Gewerkschaften in England nicht eingestellt werden. Die Sammlungen der Gewerkschaften in England sind ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft. Die Sammlungen der Gewerkschaften in England sind ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft.

### Keine Einstellung der Sammlungen.

Vom Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund wird uns mitgeteilt, daß die Sammlungen der Gewerkschaften in England nicht eingestellt werden. Die Sammlungen der Gewerkschaften in England sind ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft. Die Sammlungen der Gewerkschaften in England sind ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft.

Die Arbeiter- und Handwerkerorganisationen von Halle und Umgebung protestieren auf das entschiedenste gegen den geplanten Raub der Sonntagsruhe. Sie weisen es auf das höchste zurück, die Interessen der Handwerker und Gewerkschaftler der Sonntagsruhe raubt, beschäftigt sich am 16. Mai eine von Deutschen Bauern- und Gewerkschaftler Verband einberufene öffentliche Versammlung im „Schwarzen Hof“, die sehr gut besucht war. In harten Worten klagte der Reichsverband der Arbeiter und Handwerker über die Sonntagsruhe, die in der Wirtschaftskrise ein wichtiges Element für die Lösung des Problems der Arbeitslosigkeit darstellt, hat, sollte den maßgebenden Stellen Beachtung geschenkt, endlich einmal eine genaue Vollerhebung der Arbeitslosen auflegen und mehr Mittel bereitstellen. Im Vorjahr betrug die landwirtschaftliche Produktion in Deutschland unter 12 Millionen Reichsmark, im nächsten Jahre wird sie auf 15 Millionen Reichsmark ansteigen.

